

Kommentare von H. P. Blavatskys Lehrern

Aus den Mahatma-Briefen an A. P. Sinnett

Am 17. November nächsten Jahres [1882], wird die siebenjährige Probezeit ablaufen die der Gesellschaft bei ihrer Gründung gegeben wurde, um diskret "uns zu predigen". Ein oder zwei von uns hofften das die Welt intellektuell, wenn auch nicht intuitiv, so weit fortgeschritten sei, dass die okkulte Lehre eine intellektuelle Akzeptanz erlangen und der Anstoß für einen neuen Zyklus okkultur Forschung gegeben werden könnte. Seit 6 1/2 Jahren haben sie [HPB und H. S. Olcott] gegen solche Widrigkeiten gekämpft, die jeden vertrieben hätten der nicht mit der Verzweiflung eines Menschen gearbeitet hätte, der sein Leben und alles was er schätzt, auf eine verzweifelte, höchste Anstrengung setzt. (p. 263)

Ich bin mir der Tatsache schmerzlich bewusst, dass die gewohnheitsmäßige Inkohärenz ihrer [HPBs] Äußerungen - besonders wenn sie aufgeregt ist - und ihre seltsame Art, sie, Ihrer Meinung nach, zu einer sehr unerwünschten Übermittlerin unserer Botschaften machen. Dieser Zustand steht in engem Zusammenhang mit ihrer okkulten Ausbildung in Tibet und ist darauf zurückzuführen, dass sie allein in die Welt hinausgeschickt wurde um allmählich den Weg für andere vorzubereiten.

Nach fast einem Jahrhundert fruchtloser Suche, mussten unsere Höheren, die einzige Gelegenheit nutzen einen europäischen Körper auf europäischen Boden zu schicken, um als Bindeglied zwischen diesem Land und unserem, zu dienen. Sie verstehen das nicht? Nein, natürlich nicht. Erinnern Sie sich bitte an das, was sie zu erklären versuchte und was Sie einigermaßen gut verstanden haben, nämlich die Tatsache der sieben Prinzipien im vollständigen menschlichen Wesen. Kein Mann oder keine Frau, es sei denn, er/sie ist ein Eingeweihter des "fünften Kreises", kann den Bereich Bod-Las [mystisches "Tibet"] verlassen und in seiner Ganzheit - wenn ich den Ausdruck verwenden darf - in die Welt zurückkehren. Mindestens einer seiner sieben Satelliten muss aus zwei Gründen zurückbleiben: erstens, um das notwendige Bindeglied, den Übertragungsdraht zu bilden – zweitens, als sicherste Garantie dafür, dass bestimmte Dinge niemals preisgegeben werden.

Sie ist keine Ausnahme von der Regel. Die Stellung und der Status der übrigen sechs, hängt von den angeborenen Eigenschaften, den psychophysiologischen Besonderheiten der Person ab, insbesondere von den Eigenheiten, die durch das was die moderne Wissenschaft "Atavismus" nennt, weitergegeben werden. In Übereinstimmung mit meinen Wünschen hat mein Bruder M. Ihnen durch sie, ein gewisses Angebot gemacht, wenn Sie sich erinnern. Du hättest es nur annehmen müssen, und du hättest, wann immer du wolltest, eine Stunde oder länger mit einem echten Idioten sprechen können, statt mit dem psychologischen Krüppel mit dem du dich jetzt im Allgemeinen herumschlagen musst. (S. 203-4)

Die alte Frau wird der Unwahrhaftigkeit, der Ungenauigkeit ihrer Aussagen bezichtigt. "Stelle keine Fragen und du wirst keine Lügen erhalten." Es ist ihr verboten, zu sagen was sie weiß. Man kann sie in Stücke schneiden und sie wird es nicht sagen. Nein - es wird ihr befohlen, wenn es nötig ist, die Leute in die Irre zu führen; und wenn sie mehr eine geborene Lügnerin wäre, könnte sie glücklicher sein und sich längst durchgesetzt haben. Aber genau da drückt der Schuh, Sahib. Sie ist zu wahrheitsliebend, zu offen, zu unfähig sich zu verstellen: und jetzt wird sie täglich dafür gekreuzigt. (p. 272)

Natürlich ist sie für einen wahren Adepten völlig ungeeignet: Ihre Natur ist zu leidenschaftlich liebevoll, und wir haben kein Recht persönlichen Bindungen und Gefühlen nachzugeben. Ihr könnt sie daher niemals so kennen wie wir - niemand von euch wird sie jemals unparteiisch oder richtig beurteilen können. Ihr seht die Oberfläche der Dinge; und das, was ihr als "Tugend" bezeichnen würdet, halten wir nur an den Äußerlichkeiten fest und urteilen erst, nachdem wir den Gegenstand

bis in seine tiefste Tiefe ergründet haben, und lassen im Allgemeinen die Äußerlichkeiten für sich selbst sorgen. Ihrer Meinung nach ist H.P.B. bestenfalls für diejenigen, die sie trotz ihrer selbst mögen, eine merkwürdige, seltsame Frau, ein psychologisches Rätsel: impulsiv und gutherzig. Wir hingegen finden unter dem Gewand der Exzentrik und der Torheit eine tiefere Weisheit in ihrem Inneren, als Sie es je zu erkennen vermögen. In den oberflächlichen Details ihres häuslichen, hart arbeitenden, alltäglichen Lebens und ihrer Angelegenheiten, erkennen Sie nur Unpraktisches, weibliche Impulse, oft Absurdität und Torheit; wir dagegen beleuchten täglich die feinsten und raffiniertesten Züge ihrer inneren Natur, die einen nicht eingeweihten Psychologen, Jahre ständiger und scharfer Beobachtung und viele Stunden genauer Analyse und Bemühungen kosten würden, um aus der Tiefe dieses subtilsten aller Geheimnisse - des menschlichen Geistes - und einer seiner kompliziertesten Maschinen, - H. P.B.'s Verstand - und so ihr wahres inneres Selbst kennen zu lernen. (p. 314)

Wir müssen unsere eigenen Kämpfe ausfechten, und das bekannte Sprichwort - *"der Adept wird, er wird nicht gemacht"* - ist buchstabengetreu wahr.

Da jeder von uns der Schöpfer und Erzeuger der Ursachen ist, die zu diesem oder jenem Ergebnis führen, müssen wir nur ernten was wir gesät haben. Unseren Chelas ist nur dann geholfen, wenn sie an den Ursachen, die sie in Schwierigkeiten bringen, unschuldig sind; wenn solche Ursachen durch fremde, äußere Einflüsse erzeugt werden. Das Leben und der Kampf um die Adeptenschaft wären zu einfach, wenn wir alle Aasfresser hinter uns hätten, um die Auswirkungen wegzufegen die wir durch unsere eigene Unbesonnenheit und Anmaßung erzeugt haben. (S. 309-10)

Du musst inzwischen verstanden haben, mein Freund, dass der hundertjährige Versuch von uns, der blinden Welt die Augen zu öffnen, fast gescheitert ist: in Indien teilweise, in Europa - mit einigen Ausnahmen - absolut. Es gibt nur eine Chance der Rettung, für diejenigen die noch glauben: sich zusammenzuschließen und dem Sturm tapfer zu begegnen. Lasst den Intellektuellsten in der Öffentlichkeit die Augen geöffnet werden, über die üble Verschwörung gegen die Theosophie, die in den Missionskreisen im Gange ist, und in einem Jahr werdet ihr wieder Fuß gefasst haben.

In Indien heißt es: "Entweder Christus oder die Gründer (!!)" Lasst sie uns zu Tode steinigen!" Sie sind fast fertig mit dem Töten des einen - jetzt greifen sie das andere Opfer an - Olcott. Die Padris sind so fleißig wie Bienen. Die S.P.R. [Society for Psychical Research] hat ihnen eine ausgezeichnete Gelegenheit gegeben, aus ihrem Botschafter Kapital zu schlagen. - Herr Hodgson ist ganz leicht ein Opfer falscher Beweise geworden; und die wissenschaftliche a priori Unmöglichkeit solcher Phänomene, die der Realität der Phänomene hilft, die er untersuchen und über die er berichten sollte, ist völlig und total diskreditiert. Er mag sich auf seine persönliche Enttäuschung berufen, die ihn dazu brachte sich wütend gegen die angeblichen Urheber des "gigantischen Schwindels" zu wenden; aber es besteht kein Zweifel daran, dass der Zusammenbruch der Gesellschaft ihm zuzuschreiben sein wird. (p. 362)

Einige versuchen, höchst ungerechtfertigt, HSO und HPB allein für die Lage der Dinge verantwortlich zu machen. Diese beiden sind, sagen wir, weit davon entfernt perfekt zu sein - in mancher Hinsicht ganz im Gegenteil. Aber sie haben das in sich (verzeihen Sie die ewige Wiederholung, aber es wird ebenso ständig übersehen), was wir anderswo nur zu selten gefunden haben - **Selbstlosigkeit und eine eifrige Bereitschaft zur Selbstaufopferung zum Wohle anderer**; welche "Vielzahl von Sünden" deckt das nicht ab! Es ist nur eine Binsenweisheit, und doch sage ich es, dass man nur in der Not den wahren Menschen entdecken kann. Ein wahrer Mensch ist man, wenn man seinen Anteil am kollektiven Karma der Gruppe, mit der man zusammenarbeitet, mutig annimmt und sich nicht verbittert, die anderen schwärzer sieht als sie sind, oder alle Schuld auf ein "schwarzes Schaf", ein speziell ausgewähltes Opfer, schiebt. Einen solchen wahren Menschen werden wir immer beschützen und ihm trotz seiner Unzulänglichkeiten helfen, das Gute das er in sich trägt zu entwickeln. Ein solcher Mensch ist in höchstem Maße selbstlos; er versenkt seine Persönlichkeit in seine Sache und schert sich nicht um Unannehmlichkeiten oder

persönliche Verleumdungen die ihm zu Unrecht angehängt werden. (p. 370)

Wenn wir über Generationen hinweg "die Welt von der Kenntnis unseres Wissens ausgeschlossen haben", dann wegen ihrer absoluten Untauglichkeit; und wenn sie sich trotz der erbrachten Beweise immer noch weigert, den Beweisen nachzugeben, dann werden wir uns am Ende dieses Zyklus wieder in die Einsamkeit und unser Reich des Schweigens zurückziehen.

Seit zahllosen Generationen hat der Adept eine Fane aus unvergänglichem Gestein errichtet, einen Riesenturm des Unendlichen GEDANKENS, in dem der Titan wohnte und noch wohnen wird, wenn es nötig ist, allein, aus dem er nur am Ende jedes Zyklus hervortritt, um die Auserwählten der Menschheit einzuladen mit ihm zusammenzuarbeiten und seinerseits den abergläubischen Menschen aufzuklären. Und wir werden unsere periodische Arbeit fortsetzen; wir werden uns in unseren philanthropischen Versuchen nicht beirren lassen, bis zu dem Tag an dem die Fundamente eines neuen Kontinents des Denkens, so fest errichtet sind, dass kein noch so großer Widerstand und keine noch so unwissende Bosheit, die von den Brüdern des Schattens geleitet werden, die Oberhand gewinnen können. Aber bis zu diesem Tag des endgültigen Triumphs muss jemand geopfert werden - auch wenn wir nur freiwillige Opfer akzeptieren.

„Die undankbare Aufgabe hat sie niedrig und trostlos in den Ruinen des Elends, des Unverständnisses und der Isolation liegen lassen: aber sie wird ihren Lohn im Jenseits haben, denn wir waren nie undankbar.“ (S. 50-1)

Keine Angst, auch wenn wir uns "abergläubisch an die Relikte der Vergangenheit klammern", wird unser Wissen nicht aus den Augen der Menschen verschwinden. Es ist das "Geschenk der Götter" und die wertvollste Reliquie von allen. Die Hüter des heiligen Lichts, haben so viele Zeitalter nicht sicher überquert, um dann an den Felsen des modernen Skeptizismus zu zerschellen. Unsere Piloten sind zu erfahrene Seeleute, als dass wir eine solche Katastrophe befürchten müssten. Wir werden immer Freiwillige finden, um die müden Wachen zu ersetzen, und die Welt, so schlecht sie in ihrem gegenwärtigen Zustand der Vergänglichkeit ist, kann uns doch hin und wieder ein paar Männer liefern. (p. 215)

Ausschnitt aus einem der Mahatma-Briefe an A. P. Sinnett

Wenn ein Mensch aufrichtig den Wunsch hat zu leben, um allen anderen zu helfen, ohne den egoistischen oder engstirnigen Wunsch nach persönlichem Fortschritt, wird sich ihm der Weg des Wachstums ganz natürlich öffnen. Niemand, außer dem Individuum selbst, kann ihn davon abhalten. Die sicheren Regeln sind einfach, uralt und haben sich immer wieder bewährt und der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Einstellung mit der man versucht sie zu befolgen.

Es mag weit hergeholt erscheinen, zu erkennen, dass wir, wenn wir versuchen das beste Leben zu führen das wir kennen, die ganze Welt stärken, wenn auch nur ein wenig, aber es ist dennoch wahr. Die Kraft der Güte eines jeden, ist wie eine brennende Kerze die die Schatten verschwinden lässt.

**Wenn jeder Mensch eine Kerze wäre, gäbe es keine Dunkelheit.
- Kirby Van Mater**